



## Gemeinschaft Sulzbrunn

### Newsletter Ende 2016

Liebe Gemeinschaftsinteressierte,

das Jahr geht zu Ende, wir in Sulzbrunn warten auf Schnee und ziehen Bilanz. Es war ein intensives und gutes Jahr. Vieles hat sich anders entwickelt als wir es geplant haben, woraus wir lernen können und versuchen, geschmeidig zu bleiben.

Besser entwickelt als geplant, hat sich unser im Juni eröffnetes Seminarhaus. Dafür, dass es im Allgäu von Seminarhäusern wimmelt und wir kaum Werbung gemacht haben, ist unser Haus gut angenommen worden. Wir konnten Erfahrungen sammeln, Abläufe optimieren und feststellen, dass uns ein großes Seminar ordentlich auf Trab hält. Die Rückmeldungen unserer Gäste waren klasse: Dickes Lob für die individuell ausgestatteten Räume, das Essen und die Gastfreundschaft. Beschwerden gab es über die kalten Linoleumböden (da arbeiten wir dran) und auch die Raumtemperatur in der Übergangszeit. Da hatten wir in der Abwägung zwischen ökologisch sparsam und mollig warm zu sparsam gedacht. Fürs neue Jahr laufen bei unserer Seminarhausleiterin Susan derzeit reichlich Anfragen ein - darunter einige Highlights auf die wir uns jetzt schon freuen, etwa das [Ältestentreffen mit Willi Maurer Ende Februar](#) oder [zwei Wochen Permakultur mit Starhawk, Penny Livingston und Susanne Fischer-Rizzi im August](#).

Der Betrieb des Seminarhauses hat uns ein Thema auf die Tagesordnung gesetzt: Was sind unsere Prioritäten und wie setzen wir die fünf Gemeinschaftsstunden ein, die jede/r von uns pro Woche leistet. Ist Kloputzen wichtiger wie Hecken schneiden und wer macht was? Freiwillig, aus Pflichtgefühl, oder aus Einsicht in die Notwendigkeit? Das hat zu interessanten, tief gehenden, manchmal anstrengenden Gesprächen geführt und wir sind damit noch nicht durch.

### Auf dem Weg zur Gemeinschaft

Bei diesen und anderen Themen, die unser Miteinanderleben betreffen, merken wir immer wieder, wie jung und frisch zusammengewürfelt wir als Gemeinschaft noch sind. Dass wir mehr Zeit brauchen, uns gut kennenzulernen und dass es ganz schön schwierig ist, vom ICH mit seinen klaren Vorstellungen, wie Gemeinschaft zu funktionieren hat, zu einem WIR zu kommen, in dem sich alle angenommen fühlen. Auch mussten wir die schmerzvolle Erfahrung machen, dass zwei Menschen nach einem halben bzw. eineinhalb Jahren Leben in Sulzbrunn die Gemeinschaft wieder verlassen haben. Kurz gesagt: Wir sind mitten drin im Gemeinschaftsbildungsprozess, wir sind (immer mal wieder) stolz darauf, wie wir uns entwickelt haben und sehen (viel öfter), wie viel Weg noch vor uns liegt.

Dieser Prozess hat uns in diesem Jahr viel stärker beansprucht als gedacht, hat Kraft und Energie gekostet, die uns bei anderen Aufgaben, die wir zu erledigen haben, fehlte.

Eine existenzielle Aufgabe ist unsere Finanzierung. Wir standen dieses Jahr stark unter dem Druck, wachsen zu müssen -und zwar nicht nur geistig, sondern auch zahlenmäßig. Denn unser Finanzierungsplan beruht darauf, dass wir den Kaufpreis für Sulzbrunn in mehreren Raten bezahlen und wir dafür die Genossenschaftseinlagen neuer Mitglieder verwenden. Doch wir sind in diesem Jahr nicht mehr Genossen geworden. Das hat ein Loch in unsere Finanzplanung gerissen, das wir durch Darlehen von Menschen aus der Gemeinschaft gut stopfen konnten. Wir wollen nun im Januar unser Finanzierungsmodell überarbeiten, um uns den Wachstumsdruck zu nehmen und in einem sinnvollen Tempo wachsen zu können.

### **Wachsen braucht Zeit**

Gerne in einer Gemeinschaft leben zu wollen, ist das Eine. Sich konkret auf eine Gemeinschaft, die Menschen dort und die Prozesse einzulassen, etwas anderes. Noch dazu sind wir eine Gemeinschaft im Aufbau, in der manches noch nicht so klar strukturiert ist und in der es vor allem viel zu tun gibt. Es braucht also reichlich Zeit und Energie, sich auf das Abenteuer Gemeinschaft einzulassen. Schwierig ist auch der Schritt, alte Zelte abzubauen, sich in Sulzbrunn eine neue Existenz aufzubauen. Das alles braucht Zeit und es muss ins bisherige Leben passen - das haben wir in unserer Begeisterung oft unterschätzt.

Unterschätzt hatten wir auch unser eigenes Bedürfnis nach Konsolidierung und Zusammenwachsen. Durch den Zug nach innen war bei vielen von uns nicht mehr genug Elan da, nach außen zu wirken, neue Menschen anzuziehen, zu betreuen, Events zu organisieren... Manchmal denke ich, wir haben es den Menschen, die in diesem Jahr (trotzdem) zu uns gestoßen sind, nicht immer leicht gemacht.

Bei unserem Wunsch, dass unsere zukünftigen noch unbekanntes Gemeinschaftsmitglieder doch zu uns finden mögen, sind wir uns auch manchmal recht blöd selbst im Weg gestanden. Wir hatten uns im Frühjahr unsere Altersstruktur angesehen, mit unserer Mehrgenerationen-Vision verglichen und festgestellt, dass wir uns anstrengen müssen, mehr junge Menschen und Familien für Sulzbrunn zu interessieren. Als Botschaft kam dann allerdings rüber, dass wir keine weiteren Menschen über 50 mehr am Platz haben wollen. Damit haben wir einige Interessierte abgeschreckt, was uns leid tut, denn so war das nie gedacht. Unsere Bemühungen um Familien hatten übrigens erfreulicherweise Erfolg. Drei Familien sind in der Annäherung, eine vierte kommt hoffentlich bald dazu und wenn alle mit ihren Kindern am Platz sind, dann ist ordentlich was los.

Außerdem sind wir inzwischen bei WWOOF Deutschland dabei. WWOOF steht für Worldwide opportunities on organic farms und ist ein Netzwerk, das es Menschen ermöglicht, in Biobetrieben und Selbstversorger-Landwirtschaften mitzuarbeiten. Unsere erste Wooferin Salome war jetzt zwei Wochen bei uns zu Gast und hat uns im Gewächshaus, im Seminarhaus und der Küche unterstützt. Im nächsten Jahr wollen wir neben Wwoofing auch ein freiwilliges ökologisches Jahr anbieten.

### **Was strahlen wir aus?**

„Was strahlen wir aus?“ war eine der Fragen, die wir uns in diesem Jahr immer wieder stellten. Wir freuen uns auf Antworten von Euch, denn wir selber können das nicht wirklich gut von außen betrachten. Wir nehmen allerdings wahr, dass in den letzten Monaten das Interesse an Sulzbrunn und unserer Gemeinschaft steigt, was uns freut. Immer mehr Menschen nutzen die Andock-Möglichkeiten wie Info- und Gasthelfertage sowie unsere Schnupperseminare. Die nächsten Termine dafür findet Ihr auf unserer [Webseite](#). Wir führen das Interesse auch darauf zurück, dass wir selber in den letzten Monaten klarer und bewusster geworden sind - zumindest ein bisschen. Und wir bedanken uns bei all den Menschen, die uns auf diesem Weg begleitet, geholfen und unterstützt haben.

Am Mittwochabend haben wir gefeiert, dass die Tage wieder länger werden, und das aus vollem Herzen. Denn Sulzbrunn mit seiner Nordwestlage war die letzten paar Wochen schon ein sehr schattiger Platz. Ab jetzt gibt es wieder jeden Tag ein paar Strahlen mehr.

Das neue Jahr starten wir mit einer Intensivwoche. Sechs Tage lang wollen wir uns mit den inhaltlichen und den emotionalen Themen auseinandersetzen, die anliegen, gemeinsam einen Tag mit den Händen arbeiten und hoffentlich auch eine Nachmittag lang rodeln. Immerhin sind wir im Allgäu: wenn es schneit, dann hier.

Wir wünschen Euch allen eine friedliche Weihnachtszeit, erkenntnisreiche Raunächte und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Herzliche Grüße von Leo und von der ganzen Gemeinschaft.

Impressum:

Genossenschaft Sulzbrunn e.G.  
Sulzbrunn 1-8  
87477 Sulzberg

Vorstand: Herbert Rehle-Reich, Jos Gelhaus  
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Leo Frühschütz  
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates: Martin Nagler

[www.gemeinschaft-sulzbrunn.de](http://www.gemeinschaft-sulzbrunn.de)  
[info@gemeinschaft-sulzbrunn.de](mailto:info@gemeinschaft-sulzbrunn.de)